

Lebensbeschreibung des T r a x l Josef

zu Händen der kantl. Fremdenpolizei Zürich.

Mein Lebenslauf.

Ich Josef Trasel bin am 31. Mai 1900 in Zürich geboren, erlebte hier in Zürich meine Jugendzeit besuchte in Zürich 7 Jahre die Primarschule und 2 Jahre die Sekundarschule. Mein Vater war österreichischer Staatsbürger, und war bis zu seinem im September 1920 erfolgten Tode als Aufseher beim Tiefbauamt der Stadt Zürich tätig. Nach meiner Schulentlassung im Jahre 1916 trat ich am 1. Mai 1916 bei Fritz Bockhorn Kiesgrubebesitzer in Zürich eine kaufmännische Lehrzeit an, ich hatte damals ohne weiteres die Befähigung mich zum Kaufmann auszubilden, aber meine leidenschaftlichen Triebe warfen mich aus meiner hoffnungslosen Lebensbahn, nach ausharren von nur 2 Monaten in der Lehrzeit, verließ ich eines Tages die Stätte meiner Zukunft, ich hatte eigentlich damals keine Lust und Freude den kaufmännischen Beruf zu erlernen, ich konnte mich überhaupt nicht entschließen, welchen Beruf

ich zu meinem Lebensberuf ergreifen möchte nach und nach kam in mir die Idee, nach etwas höherem zu streben und ich entschied mich den Beruf eines Zahntechnikers zu erlernen, auch hatte ich nebenbei noch Lust und Freude den Beruf eines Automechanikers zu erlernen, aber von beiden Berufen erlernte ich keinen, warum wusste ich nicht.

Ich war seit meiner Schulentlassung das Sorgenkind meiner Eltern, hauptsächlich meinem verstorbenen Vater gegenüber war ich unfolgsam, und blieb sein Sorgenkind bis zu seinem im September 1920 erfolgten Tode. Im Jahre 1917 fing so richtig mein Leidensweg an, ich kam von dort ~~an~~ an in schlechte Gesellschaft und bin das Opfer einer schlechten Gesellschaft geworden, und bin es geblieben, bis zu meiner im März 1921 erfolgten Ausweisung aus der Schweiz. Von meinen Kollegen wurde ich dazu verleitet, mit den Homosexuellen Verkehr zu pflegen, ich hatte damals als 17-jähriger Bursche noch keine Ahnung, was für eine Bewandtnis es mit der Person eines Homosexuellen hat, meine Kollegen waren bewährte Strichjungen, ich wurde auch so ein Strichjunge, und mein verpfushtes

Leben hatte seinen Anfang genommen, und wurde dadurch besiegelt, daß diese Leidenschaft mich immer wieder in die Arme dieses Lasters führte. Im Jahre 1917 bis zu meiner im März 1921 erfolgten Ausweisung aus der Schweiz, betätigte ich mich als Strichjunge also ungefähr 4 Jahre in diesen 4 Jahren arbeitete ich zwischenhinein immer wieder, einmal war ich beim Landwirtschaftsamt der Stadt Zürich angestellt. Im Jahre 1918 bewarb ich mich um die Anstellung bei der Post und Telegraphendirektion, konnte aber nicht angestellt werden, weil ich Ausländer bin, dies versetzte mir einen Schlag ins Gesicht, und ich führte meinen begonnenen Lebensweg mit leidenschaftlichem Drang weiter. Ich hatte in diesen 4 Jahren von 1917 bis zu meiner im März 1921 erfolgten Ausweisung aus der Schweiz, mit Persönlichkeiten aus besseren Kreisen und aus dem Mittelstand alles Homosexuelle Unrucht betrieben, indem ich Homosexuelle befriedigt habe, und umgekehrt Homosexuelle mich befriedigten. Das Ideal meiner sexuellen Leidenschaft war ein 60-jähriger Herr, zu dem ich mich wie

zu einer Geliebten angerogen fühlte
wo wir uns gegenseitig mit Wohlmut
befriedigten, das war die schönste
Zeit meines Lebens.

Mein weiterer Lebenslauf seit meiner
Ausweisung im Jahre 1921 aus der
Schweiz, war weiterhin von Unglück
und Pech verfolgt. Und schwerem
Heimweh, welches mein Herz vermarterte
wenn ich zu Tode verurteilt ~~zu~~ werden
sollte, komme ich immer wieder in mein
Heimatland in die Schweiz, denn ich
fühle mich nicht als Oesterreicher,
sondern als patriotischer Schweizer.

Im Jahre 1928 wurde ich von einer
schweren Krankheit befallen, der
sogenannten Lues auf deutsch
Syphilis mein ~~Fat~~ verstorbenen Vater
war ein notorischer Trinker, meine
Großmutter mütterlicherseits war 35
Jahre bis zu ihrem Tode geisteskrank,
meine Tante die Schwester meiner
Mutter, ist nach 8 jähriger Internierung
in der Irrenanstalt als geisteskrank
gestorben.

Ich stehe zu jeder Zeit zur
weitem Verfügung und
Zeichne Hochachtungsvoll
Josef Trasel.